

Verbindung mit Schule und Kindergarten und machen sich ernste Gedanken über die Qualifizierung der Brigademitglieder, die unter den örtlichen Bedingungen natürlich komplizierter ist als in einer größeren Stadt.

★

Was ist das Besondere der hier genannten Beispiele? Der Erfahrungsaustausch zwischen der Brigade „Vorwärts“ aus den Barkas-Werken in Karl-Marx-Stadt und der Brigade „August Bebel“ im Zweigwerk Sitzendorf der Werkzeugfabrik Königssee im Bezirk Gera ist nicht von leitenden Parteiorganen organisiert worden. Diese — hier meinen wir die zuständigen Leitungen der Partei im Bezirk Gera — haben den Sitzendorfer Genossen nicht die erforderliche Unterstützung gegeben. Ist es aber nicht eine wichtige Aufgabe der Kreisleitung, den Zurückbleibenden zu helfen, indem sie ihnen die Erfahrungen der Besten übermittelt? Offensichtlich wird von diesen leitenden Parteiorganen „nicht beachtet, daß die Grundorganisationen ein entscheidendes Instrument zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei sind, daß es in der Hauptsache die Grundorganisationen und Parteigruppen sind, die die Partei mit der Masse der Bevölkerung verbinden“.

(13. Plenum.)

Der Erfahrungsaustausch ist das Ergeb-

nis allein der Initiative und der Hilfsbereitschaft von Parteimitgliedern aus der Produktion, von Genossen, die ständig bemüht sind, sich der Ehre würdig zu erweisen, Mitglied der Partei der Arbeiterklasse zu sein und die für die Partei an dem Platz, an den sie gestellt sind, auch kämpfen!

Über viele Kilometer hinweg knüpften sich — zuerst schriftlich, dann persönlich — zwischen den Genossen und Kollegen feste Bande der Freundschaft. Am 30. September 1961 besuchte die gesamte „Barkas-Brigade“ die Kollegen von Sitzendorf. Neue Erfahrungen wurden ausgetauscht, man freute sich über die beiderseitigen Erfolge und besprach, wie die Brigade im Produktionsaufgebot wirken muß. So festigen sie diese sozialistische Freundschaft, eine Freundschaft, die aus der Sorge um die Erfüllung der Aufgaben, die die Partei jedem Genossen stellt, erwuchs. Das Fundament dieser Brigadefreundschaft ist der gemeinsame Kampf für den Sozialismus, ist das einmütige Bestreben, ihren Staat, den ersten Staat der Arbeiter und Bauern in Deutschland, durch gute Produktionstaten zu stärken. Stärkung der DDR — das wissen die Kollegen in Sitzendorf ebenso wie die in Karl-Marx-Stadt — das ist die beste Voraussetzung für den Abschluß des Friedensvertrages.

H u g o L a n g e

Wie leitet die Kreisleitung Templin die Parteiarbeit im Handel ?

Die Hauptaufgabe des Handels in unserem Landkreis Templin ist die gute Versorgung der Landbevölkerung. Mit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft wachsen die Anforderungen an den Handel. Der ständig steigende Wohlstand kommt darin zum Ausdruck, daß die Menschen mehr hochwertige Waren kaufen wollen. Zum sozialistischen Dorf gehört, daß die Dorfbewohner auch bequem und kulturvoll einkaufen können.

Von diesen Gesichtspunkten, ging die Kreisdelegiertenkonferenz der Partei im vorigen Jahr aus, als sie die Genossen im Handel und in den staatlichen Organen

beauftragte, in allen Gemeinden und Ortsteilen des Kreises Verkaufsstellen des sozialistischen Handels einzurichten und mehr Verkaufszüge einzusetzen. Dieser Beschluß wurde bis zum Beginn dieses Jahres durchgeführt.

Wie an jedem Abschnitt unseres sozialistischen Aufbaus, so können auch vom Handel die Aufgaben nur erfüllt werden, wenn wir in den Handelsbetrieben den Einfluß der Partei erhöhen. Im Handel gibt es aber bekanntlich verhältnismäßig wenige Parteimitglieder, die meisten davon in der Verwaltung und die wenigsten in den Verkaufsstellen. Hieran ist zu er-